

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8.—	Mk. 9.20
„ „ Halbjahr . . . 5.—	5.60
„ „ Vierteljahr . . . 3.—	3.30
„ „ einen Monat . . . 1.50	1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

in der Expedition, sowie bei den ver-
schiedenen Anzeigen-Expeditionen
— Anzeigen müssen bis 10 Uhr vor-
mittags in der Expedition eingeleitet
werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 283.

Samstag, 10. Oktober 1914.

48. Jahrgang.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 486. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Jmer.

1. Feierlicher Marsch L. v. Beethoven
2. Beethoven-Ouverture E. Lassen
3. Air J. S. Bach
4. Fantasie aus der Oper „Der
Freischütz“ C. M. v. Weber
5. Die Fingalhöhle, Ouverture F. Mendelssohn
6. Ungarische Rhapsodie Nr. 1 F. Liszt
7. Berlin—Wien, Marsch J. Lehnardt

Abend-Konzert.

8 Uhr. 487. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Jmer.

1. Einzugsmarsch M. Jeschke
2. Ouverture zu „Lodoiska“ L. Cherubini
3. Fantasie aus der Oper „Die
Hochzeit des Figaro“ W. A. Mozart
4. Gavotte und Menuett im alten Stile O. Höser
5. Militär-Fanfare J. Ascher
6. Konzert-Ouverture A. Lortzing
7. Potpourri aus „Der Vagabund“ C. Zeller
8. Husarenritt F. Spindler

Wie Wiesbaden die Verwundeten pflegt.

Von einem Soldaten, der in einem der letzten
Kämpfe im Westen verwundet worden ist und zurzeit in
Wiesbaden liegt, wird uns folgendes Schreiben zur
Verfügung gestellt, das deutlich zeigt, dass unsere
Kranken überall die beste Pflege genießen:

„Werter Herr . . . ! Mir geht es zurzeit sehr
gut. Ich bin hier im Kaiser-Wilhelm-Heim (das Heim
der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungs-
heime, d. Red.), das zwischen Wiesbaden und Langen-
schwalbach liegt. Wir haben eine erstklassige Pflege,
jeder sein eigenes Zimmer, Bäder, eine wunderschöne
Parkanlage. . . . Mittags wird man wie im Hotel
bedient und braucht sich um nichts zu kümmern;

Lazarettschiffe auf dem Rhein.

Die idealste Art der Beförderung unserer Ver-
wundeten stellen wohl die Lazarettschiffe dar, die statt
der auf dem Landwege benutzten Autobusse auf dem
Rhein von einem Schlepper gezogen werden, die all-
bekannten einfachen Rheinkähne. Stabsarzt d. R. Erwin
Franck, der ein solches Schiff von Strassburg bis gegen
Rüdesheim an Wiesbaden-Biebrich vor-
bei begleitet hat, erzählte in der „Deutschen medizini-
schen Wochenschrift“, dass sie in ihrem Innern Raum
für etwa 150—200 Verwundete bieten, wobei der Be-
griff der Transportfähigkeit naturgemäß etwas enger
gezogen werden muss, da es gilt, die Treppen herab
zum Schiffsinne zu überwinden, wie auch sonst die
notwendigen Handreichungen ohne fremde Hilfe aus-
zuführen. In diesem Rahmen leisten die Lazarettschiffe aber
Ausgezeichnetes. Sie bieten bei halbwegs schönem Wetter
auf dem Oberdeck ein dauerndes Luft- und Sonnen-

bleibt man morgens länger wie bis 8 Uhr liegen, so
erhält man den Kaffee — 3 Brötchen, Butter und Kom-
pott — ins Bett gebracht. Wir sind hier etwa hundert
Kranke, alles Leichtverwundete; ausserdem zwei
Ärzte, vier Krankenschwestern und zehn Damen, ohne
die Mädels, die in der Küche mit einem Küchenchef
zusammenarbeiten. Das Heim verfügt über ein Lese-
zimmer, in dem 12 Zeitungen aufliegen, Spielzimmer,
einen grossen, sehr gut eingerichteten Speisesaal,
ferner über Sport- und Turngeräte, wie man sich
nicht schöner träumen lassen kann. Für die nötigen
Zigarren und Zigaretten sorgen die Damen aus Wies-
baden und Umgebung. Mittags zu Tisch gibts Wein,
abends eine Flasche Bier. Will man sich noch Bier
kaufen, so kostet die Flasche für uns 13 Pfennige.
Wöchentlich einmal erhalten wir Urlaub nach Wies-
baden. Ich war gestern dort. Die Verwundeten
haben auch die Strassenbahn frei, die Photographen
photographieren uns kostenfrei, die Friseur rasieren
uns kostenfrei und in den meisten Geschäften kriegen
wir zehn Prozent Rabatt. Wiesbaden ist von
Kranken überfüllt, Mannschaften und Offizieren. Auch
die Einwohnerschaft gibt sich alle erdenkliche Mühe.
Als wir gestern zu zweit durch Wiesbaden gingen,
wurden wir von einer älteren Dame gefragt, ob wir
schon Kaffee getrunken hätten. Und als wir ver-
neinten, nahm sie uns mit in ihre Villa, wo wir mit
ihr und ihrem Manne, der Rechtsanwalt ist, Kaffee
tranken und Zwetschenkuchen assen. . . . Für
nächsten Samstag bin ich in einer anderen Villa zum
Mittagessen eingeladen. . . .“

In Wiesbadener Lazaretten.

Nach der Verwundetenliste der Auskunftsstelle
der Loge Plato befinden sich seit den letzten Tagen des
weiteren die folgenden Verwundeten in unseren örtlichen
Lazaretten: Ackermann (Hochheim), vom Garde-Reg.
Nr. 8. Paul Beckel (Wiesbaden), Res.-Inf.-Reg. 80. Lud-
wig Bock (Bierstadt), Res.-Inf.-Reg. 80. Res. Bug
(Östlich), Füs.-Reg. 80. Otto Chelius (Wiesbaden), Füs.-
Reg. 80. Conradi (Frankfurt), Füs.-Reg. 80. Christmann
(Panrod), Res.-Reg. 80. Oberleut. v. Detten (Wiesbaden),
Res.-Reg. 80. Eckert (Hochheim), Füs.-Reg. 80. Einj.

bad, sie schliessen jede Erschütterung aus und ge-
währen vor allem die Möglichkeit raschen Ab-
transportes bis weit ins Innere des Landes hinein.
So werden die hierfür geeigneten transportfähigen Ver-
wundeten z. B. in Hessen bei Saaburg auf die Kähne
des Rhein-Marne-Kanals gebracht und vorerst bis Strass-
burg getreidelt. Hier übernimmt dann die Hafen-
kommandantur ihre weitere Beförderung auf den Rhein-
kähnen, deren täglich 1—2 mit je 150 Verletzten rhein-
abwärts abgehen. Die Bemühungen gerade der Strass-
burger Hafenkommandantur sind nicht gering anzu-
schlagen. Gilt es doch stets, den nötigen Schiffspark
bereitzuhalten, für Erleuchtung der Räume zu sorgen
und — das Wichtigste — die Erfrischungsstationen im
voraus zu benachrichtigen, damit sie die Verpflegung
der Verwundeten, für die auf den Schiffen selbst nicht
gesorgt werden kann, übernehmen. Der begleitende
Arzt wohnt oft fürstlich auf diesen Kähnen in der Kabine
des Schiffseigners. Seine Tätigkeit besteht in Über-
wachung des Transports sowie in gelegentlichem Ver-

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und
Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder,
Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr.
Tymmer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder,
Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener
Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, äthe-
rischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische
Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Die amtlichen Verlustlisten liegen in der
Expedition des „Badeblattes“ zur kostenlosen Einsicht
für Jedermann aus.

Unteroff. Franz Engelmann (Wiesbaden), Bayr. Jäger 2.
Feix (Hahn i. T.), Füs.-Reg. 80. Fischer (Weitz), Füs.-
Reg. 80. Hermann Frankenbach (Orlen), Füs.-Reg. 80.
Hauptm. Greiff, Inf.-Reg. 56. Hachner (Kestert), Res.-
Reg. 80. Res. Hardt (Aulhausen), Füs.-Reg. 80. Heck
(Hanau), Füs.-Reg. 80. Hecker (Kolmar), Inf.-Reg. 87.
Res. Heinz (Sonnenberg), Füs.-Reg. 80. Herz (Wies-
baden), Füs.-Reg. 80. Karl Heus (Bierstadt), Res.-Inf.-
Reg. 80. Offizierstellvert. Hoffmeyer (Rühlstädt), Inf.-
Reg. 80. Vizefeldw. d. Res. Peter Josef Kaschau (Wies-
baden), Res.-Inf.-Reg. 80. Kleidt (Dotzheim), Res.-Inf.-
Reg. 80. Major Frhr. Konrad v. Kottwitz, Inf.-Reg. 55.
Kreppel (Oberselters), Res.-Inf.-Reg. 80. Küstner (Wies-
baden), Res.-Inf.-Reg. 80. Leut. Walter Leon (Wies-
baden), Pionier-Bat. Nr. 8. Hauptm. Lyons, 1. Inf.-
Reg. 111. Mann (Frankfurt), Füs.-Reg. 80. Karl Mögerle
(Moureuth), Fuss-Art.-Reg. 27. Johann Müller (Wolf-
gruben), Landw.-Reg. 80. Neugart (Wiesbaden), Res.-
Reg. 80. Pitzke (Düsseldorf), Inf.-Reg. 145. Riehl (Ig-
stadt), Res.-Reg. 80. Sadra (Gelsenkirchen), Res.-Inf.-
Reg. 110. Max Sommer (Frankfurt a. M.), Landw.-Reg. 80. Schäfer
(Wiesbaden), Res.-Reg. 80. Landwehm. Aug. Schmidt 3.,
Res.-Reg. 88. Schneider (Wiesbaden), Res.-Reg. 80.
Einj.-Freiw. Schöning (Neustadt), Inf.-Reg. 80. Unteroff.
Schröder (Köln), Inf.-Reg. 80. Steffen (Papenrode), Inf.-
Reg. 80.

Fortsetzung auf der 2. Seite.

bandwechsel, Morphiuminjektionen usw., wobei ihm
einige Sanitäter zur Verfügung stehen. Es sind in der
Tat zwei herrliche Tage gewesen, die ich so verbrachte.
Neben der Freude der Verwundeten an der bequemen
Art des Transportes war es insbesondere die Rhein-
landschaft, die in ihrer ständig wechselnden
Schönheit den Eindruck auf das Gemüt nicht verfehlte.
Kamen dann die Erfrischungsstationen und gab es hier
freudige Aufnahme und Begrüssung, so verstieg sich der
Jubel bis zu lautesten Ausdrücken des Dankes, und
unter den Klängen der „Wacht am Rhein“ setzte das Schiff
seine Wanderung fort. Abseits und allgemein teilnahms-
los hockten alsdann die verwundeten Franzosen neben
ihren deutschen Kameraden. Ob ihre Sehnsucht, an den
Rhein zu gelangen, jetzt endgültig gestillt war, oder
welche Gedanken sie sonst bewegten . . . sicher blieb
jedenfalls, dass sie sich auf der ganzen Fahrt eines
zurückhaltenden, durchaus taktvollen Benehmens be-
fleissigten.

Ar.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 8. Oktober 1914.

Alexius, Fr., Altkielz	Augenheilstalt	Hirschberg, 2 Fr., Heilbronn	Kronprinz	Schmidt, Rudolf, Weidenbach	Augenheilstalt
Armbruster, Fr., Frankfurt	Schwarzer Bock	Höfinghoff, Hr. Fabr. m. Bed., Hagen	Taunus-Hotel	Schmitz, Hr. Kfm., Düsseldorf	Hotel Central
Beck, Luise, Biebrich	Augenheilstalt	Hoffmann, Hr. Amtsrichter, Pann (Prov. Posen), Hotel Berg	Reichshof	Schneider, Fr., Langenhain	Augenheilstalt
Beahr, Fr. Dir., Berlin	Nassauer Hof	Hunziker, Fr., Schweiz	Haus Dambachtal	Schneider, Hr. Kfm., Neustadt	Wiesbadener Hof
Bernsdorf, Hr. Oberleut., Glatz	Hotel Central	Jakobi, Hr., Berlin		Schüler, Hr. Dr. med., Bischofsheim	Europäischer Hof
Birkfeld, Hr., Bonn	Wiesbadener Hof			Schulze, Fr.	Zur Sonne
Bley, Fr. Schriftsteller, Berlin	Villa Esplanade	Kaufmann, Hr. Kfm. m. Fr., Solatwina	Taunusstr. 75	Schulze, Hr. Fabrikdir., Dresden	Hotel Central
Bode, Fr. Dr. m. Tochter, Braunsfeld	Pension Grandpair	Kilb, Hr. Kfm., Langerfeld	Hotel Fuhr	Simon, Fr. Oberleut., Zweibrücken	Mühlgrasse 15 II
Bötterling, Hr. Rent. m. Fr., M.-Gladbach	Nassauer Hof	Knie, Fr. Lehrer, Oberelbert	Christl. Hospiz II	Slöber, Hr. Stud., Strassburg	Hotel Central
Brackertz, Fr. Rent., Köln	Hotel Nizza	Kranie, Hr. Oberleut., Diedenhofen	Wilhelmsheilstalt	Spengler, Hr. Eisenb.-Obersek., Essen	Hotel Central
Brandrad, Hr., Memist	Hotel Central	Kuhlmann, Hr. Kfm., Dortmund	Hotel Central	Steinhart, Hr. m. Fr., Neu York	Villa Esplanade
Brückner, Hr., Kustel	Augenheilstalt	Lenzerle, Hr., Oberndorf	Union	v. Steuber, Hr. Hauptm., Oppeln	Delaspéstr. 2
Buri, Hr., Lugano	Goldenes Kreuz	Levin, Fr., Berlin	Kaiserhof	v. Stockhausen, Fr. Rent., Darmstadt	Privathotel Harald
		Levy, Hr. Kfm., Elberfeld	Wiesbadener Hof	Strauss, Hr. Rent.	Pension Grandpair
Cappel, Hr. Kfm., Elberfeld	Wiesbadener Hof	Lips, Fr., Hannover	Goldenes Kreuz		
Dautl, Hr. Brig.-Adj., Mainz	Pension Kalz	Lux, Hr. Fabrikbes., Ludwigshafen	Schwarzer Bock	Trambach, Otto, Kirchheimbolanden	Augenheilstalt
Dasling, Fr., Frankfurt	Zur Stadt Biebrich	Lyons, Hr. Hauptm., Rastatt	Nassauer Hof	Tropowitz, Hr. Rent., Grunewald	Quisisana
Deissmann, Fr. Dekan, Cubach	Pension Grandpair	Maas, Fr. Rent.	Bellevue	v. Trotha, Hr. Hauptm., Brandenburg	Palast-Hotel
Dörner, Fr., Strassburg	Christl. Hospiz I	Marchande, Hr. Kfm. m. Fr., Naumburg	Hotel Berg	v. Wagenhoff, Fr. Major, Dankwitz	Palast-Hotel
Emelen, Hr. Kfm., Frankfurt	Wiesbadener Hof	v. Massow, Hr. Rittmeister, Parchim	Quisisana	v. Wagenhoff, Hr. Oberleut., Berlin	Palast-Hotel
Engel, Fr. Apotheker, Runkel	Minerva	Marten, Fr. Rent., Berlin	Nassauer Hof	Warning, Hr. Fabr., Buchschlag	Sanatorium Dr. Dornblüth
Engel, Hr. Kfm., Hamburg	Kronprinz	v. Meyer, Exzell., Fr. General	Haus Fliegen-Steiner	Weber, Hr. Kfm., Worms	Grüner Wald
Eylandt, Hr. m. Fam., Hannover	Pension Wenker-Paxmann	Mierendorf, Hr. Kfm., Frankfurt	Nonnenhof	Weyl, Geschw., Darmstadt	Pension Grandpair
		Mischlich, Hr. Dr. med., Zwingenberg	Europäischer Hof	Wiese, Hr., Elleringhausen	Zur Stadt Biebrich
Fausser, Hr. Kfm., Cannstatt	Grüner Wald	Müller, Hr. Gymn.-Lehrer m. Begl.	Christl. Hospiz I		
Fiebig, Hr. Kfm., Mehl	Hotel Krug	Müller, Fr. m. Tochter, Frankfurt	Schwarzer Bock		
Friede, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Müller, Hr. Kfm., Mannheim	Hotel Central		
Gubring, Fr., Walhalla (Rheinfalz)	Christl. Hospiz II				
Garnier, Hr. Lehrer, Friedrichsdorf	Hotel Union	Nagel, Hr., Idar	Augenheilstalt		
Glaeser, Fr., Berlin	Residenz-Hotel	New, Hr. Cand. theol., Horhausen	Union		
Gottschalk, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Niemeyer, Hr. Reg.-Baumeister, Dillenburg	Reichspost		
Grabowski, Hr. Kfm., Köln	Europäischer Hof	Nipper von Seyffarth, Fr. Geheimrat, Prof. Dr.	Villa Bertha		
Grachmann, Fr. Dir. m. Tochter	Hotel Central	Nieper, Hr. Oberleut. a. D.	Villa Bertha		
Greiff, Hr. Hauptm., Wesel	Palast-Hotel	Noske, Hr., Altona	Schwarzer Bock		
Gudewill, Hr. Leut., Oppeln	Palast-Hotel	Ostermann, Hr. Cand. chem., Rheine	Nassauer Hof		
		v. Pelzer, Hr. Leut., Hanau	Pension Kalz		
		Peters, Hr. Architekt, Koblenz	Reichspost		
Haensgen, Fr. Rent., Nastätten	Augenheilstalt				
Hagedorn, Fr. Rent., Frankfurt	Quisisana	Raspe, Fr. Fabrikbes., Solingen	Schwarzer Bock		
Hahn, Hr. Landger.-Präsident u. Geh. Justizrat, Berlin	Pension Tomitius	Riehardt, Hr., Kallstedt	Prinz Nikolaus		
		Roth, Hr. Amtsgerichtsrat m. Fr.	Grüner Wald		
Hartnak, Fr., Ballenstedt	Schwarzer Bock	Rübenack, Fr., München	Goldenes Kreuz		
Haselmann, Fr., Eberstadt b. Darmstadt	Evang. Hospiz	Schmelpfeng, Hr. Hauptm., Berlin	Schwarzer Bock		
Herbertz, Hr. Bürgermeister a. D., Leipzig	Evang. Hospiz	Schmeltseck, Hr. Kfm. m. Fr., Eisenach	Privathotel Werz		
Hirschberg, Fr. Landgerichtsdirekt. m. Tochter, Berlin	Pension Tomitius	v. Schmidt, Fr. Major, Neubreisach	Christl. Hospiz I		

Bericht über die Fremdenfrequenz.

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur-gäste	Zusammen
Bis 7. Oktober . . .	79 536	40 829	120 365
Am 8. Oktober . . .	62	64	126
Zusammen . . .	79 598	40 893	120 491

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsbüro.

Ermässigte Winterpreise!

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Ermässigte Winterpreise!

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Reg. 80. Oberleut. Hartwig v. Stietencran (Schloss Schötmär), Res.-Reg. 91. Steinmetz (Unterleinach), Inf.-Reg. 9. Hauptm. Ulfert (Magdeburg), Inf.-Reg. 66. Ulius (Wiesbaden), Res.-Reg. 80. Oberleut. Vogel (Wiesbaden), Jäger-Bat. 6. Unteroff. Weibach (Wiesbaden), Inf.-Reg. 80. Wildenau (Lorch), Res.-Reg. 80. Wink (Wiesbaden), Res.-Reg. 80. Zimmermann (Vockenhausen), Res.-Reg. 80.

Täglich gehen der Auskunftsstelle („Loge Plato“) Anfragen zu, in welchem Lazarett ein als verwundet in den amtlichen Verlustlisten Gemeldeter sich befindet. Wenn nicht der Verwundete selbst Mitteilung hierüber an seine Angehörigen gelangen lässt, ist es unmöglich, das betreffende Lazarett festzustellen. Gewiss wird in den meisten Lazaretten Vorkehrung getroffen, die Angehörigen zu benachrichtigen. Die Massenhaftigkeit der fortgesetzt eintreffenden Fragen und Klagen weist aber darauf hin, dass hier in der Organisation ein Mangel vorliegt, der unbedingt der Abhilfe bedarf. Die freiwillige Hilfe dürfte auch auf diesem Gebiete noch einzugreifen haben. Jeder, dem ein Angehöriger als verwundet oder gar als schwer verwundet gemeldet wird, hat ein Recht darauf, Auskunft zu erhalten, wo er liegt.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Das Eiserne Kreuz

erhielten aus Wiesbaden: Willi Bierbrauer, Feldwebel der Masch.-Gewehr-Abt., Sohn des Magistrats-Obersekretärs Bierbrauer hier; Oberleutnant d. Res. Erich Haase vom 70. Res.-Reg., Geschäftsführer des Wohnungsbüros Lion hier; Hauptm. S t a m m, Füs.-Reg. Nr. 80, Sohn des hiesigen Generalmajors z. D. Stamm; ebenso dessen Schwiegersohn, Hauptmann Gebhard vom Res.-Inf.-Reg. Nr. 12; Dr. Reinh. Baerle, Hauptmann d. Res. des 1. Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27; Leutn. d. Res. Werner vom Inf.-Reg. 88, Sohn des Rentners Werner hier; Dr. Remigius Fresenius, Oberleutn. der Landw.-Kavallerie und Führer einer Munitionskolonie, Sohn des Geheimrats und Stadtverordneten Herrn Fresenius.

— Wochenspielfplan des Königlichen Theaters vom 11.—19. Oktober. Sonntag, 11. Okt., 7 Uhr, Ab. B, neu einstudiert: „Der Trompeter von Säckingen“. Montag, 12., 7 Uhr, Ab. C: „Colberg“. Dienstag, 13., 7 Uhr, Ab. D: „Der Waffenschmied“. Mittwoch, 14., 7 Uhr, Ab. B: „Tiefeland“. Donnerstag, 15., 7 Uhr, Ab. A, zum erstenmale: „Der Schlagbaum“. Volkslustspiel in drei Akten von Heinrich Lee. Freitag, 16., 7 Uhr, Ab. C: „Oberon“. Samstag, 17., 7 Uhr, Ab. D: „Cavalleria rusticana“. hierauf: „Aufforderung zum Tanz“. zum Schluss: „Versiegelt“. Sonntag, 18., 7 Uhr: „I. Symphonie-konzert“. Montag, 19.: Geschlossen.

— Kriegsfürsorge. Aus einer zweiten Sammlung unter dem Personal des Postamts 1 sind 150 M. für die Unterstützung arbeitslos gewordener Familienväter an den Magistrat, 100 M. für die Notleidenden in Elsass-Lothringen, 100 M. für die Notleidenden in Ostpreussen und 50 M. für die Kriegshilfe der Telegraphenbeamten überwiehen worden. 155 M. wurden zur Versicherung im Felde stehender Unterbeamten verwendet.

— Das amerikanische Hilfskomitee. Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe besuchte dieser Tage mit ihrer Hofdame die Arbeitsstube des Hilfskomitees, das sich aus hier lebenden Amerikanerinnen gebildet hat. Die Frau Prinzessin, die sich die Arbeiterinnen vorstellen liess, sprach sich sehr anerkennend über die Einrichtung sowohl wie über die Arbeiten, vor allem auch über die in der Tat hohes Lob verdienende Bereitwilligkeit der amerikanischen Damen aus, in dieser Weise die deutsche Kriegshilfe zu unterstützen. Im Lauf der letzten Woche wurden wieder 200 Artikel an Lazarette usw. abgeliefert und weitere 500 M. sind gesammelt worden. Das Gesamtergebnis der Geldsammlung des Komitees beläuft sich bis jetzt auf rund 2000 M.

— Ernste Reden in schwerer Zeit. Der zweite Vortrag dieses Zyklus zum Besten der Kriegsfürsorge findet, wie der „Kaufmännische Verein“ mitteilt, am Dienstag, den 13. Okt., abends 8½ Uhr, im Festsaal der „Turngesellschaft“ statt. Der Redner des Abends ist Dr. Wilh. Ohr von der Universität Frankfurt.

H.-K. Kriegsnachrichten für das Ausland. Die deutschen Kriegsnachrichten für das Ausland finden in unserem Bezirk lebhaften Anklang. Sie werden von grösseren Firmen unserer Gegend durch die Handelskammer Wiesbaden in mehreren Sprachen (deutsch, französisch, englisch, spanisch, italienisch, portugiesisch) bezogen. Die Firmen versenden diese Kriegsnachrichten an ihre Geschäftsfreunde in den verschiedenen europäischen und überseeischen Ländern. Auf diese Weise erhalten die fernen Nationen wahrhaftige Schilderungen über den Fortgang des Krieges. Es liegt im Interesse Deutschlands und der deutschen Industrie, dass die Wirkung der Lügennachrichten der Engländer, Franzosen und Russen durch die deutsche wahrhaftige Schilderung vernichtet wird. Die Firmen, welche solche Kriegsnachrichten noch beziehen wollen, werden gut tun, dieselben bei der Handelskammer Wiesbaden schleunigst zu bestellen.

Hof und Gesellschaft.

W.-T.-B. Der König von Sachsen beabsichtigt, im Laufe dieses Monats eine Reise zum Kaiser ins grosse Hauptquartier anzutreten und von dort auch die sächsischen Truppen auf dem westlichen Kriegsschauplatz zu besuchen.

Aus unseren Kriegstagen.

— Die fleissigen Militärschneider und -schuhmacher. Mit welchem Fleiss an der Bekleidung unserer Mannschaften gearbeitet wird, geht aus der Tatsache hervor, dass täglich in Karlsruhe allein etwa 2200 Uniformen und 2700 Paar Stiefel durch Militärarbeiter fertiggestellt und abgeliefert werden. Zusammen mit der sonstigen privaten Hilfstätigkeit auf diesem Gebiet wären wir also in der Lage, Tag um Tag annähernd ein kriegsstarke Regiment neu einzukleiden. Da ausserdem der Andrang von Kriegsfreiwilligen bei uns fortgesetzt ein über alles Erwartungen grosser ist, so können wir nicht nur rasch die im Felde entstandenen Lücken wieder ausfüllen, sondern im Gegensatz zu den Herren Engländern, hinter deren Werbetrommel es bekanntlich recht windig aussieht, immer weitere heldenmütige Armeekorps, wenn nötig, aufmarschieren lassen.

Neues aus der Welt.

— Die Baltische Ausstellung ist feierlich geschlossen worden. Trotz des regnerischen Wetters waren gegen 60 000 Menschen zugegen.

Lustige Ecke.

Aus der Münchener „Jugend“.



Französische Disziplin.

„Warum habt ihr geschändet und geplündert?“ — „Mon colonel, es ist die einzige Möglichkeit, sich die Illusion des Sieges zu verschaffen!“

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3090.

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant

Schillerplatz 2 (im Neubau) — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtestes Restaurant dieser Art am Platze.
Behaglich elegante Räume. — Hygienisch bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Mässige Preise. — Abonnement. — Besorgung auch ins Haus. — Täglt. frischer
Yoghurt und gekühlte Dickmilch. — Alkoholfreie Getränke. — Fernsprecher 2385.

16845

Hausbesitzer und Mieter.

Der unserem Vaterland aufgezwungene Krieg bedroht zahlreiche wirtschaftliche Existenzen. Ehrenpflicht ist es für jedermann, mitzuwirken, dass die Wohlfahrt der Allgemeinheit geschützt und die wirtschaftliche Lage nicht unnötig verschlechtert wird.

Vielfach ist die irri Meinung verbreitet, dass der Krieg die Zahlungspflicht für Mieten und Hypothekenzinsen aufhebe. Diese Meinung ist gesetzlich und moralisch unbegründet. Es ist unbedingt notwendig, dass die Mieter ihren Verpflichtungen pünktlich nachkommen. Nur dann ist es möglich, dass die Hausbesitzer, die zum grössten Teil selbst in Notlage sind, Rücksicht gegen die Familien derjenigen nehmen können, die für das Vaterland ins Feld gezogen sind oder durch den Krieg Arbeit und Erwerb verloren haben.

Um Mietsstreitigkeiten zu schlichten und Zahlungsschwierigkeiten zu beseitigen, hat sich das unterzeichnete

„Schiedsamt für Mietforderungen“

gebildet. Das Schiedsamt soll eine Beratungsstelle und ein Einigungsamt sein, welches, um gerichtlichen Auseinandersetzungen vorzubeugen, zwischen Hausbesitzern und Mietern verhandeln und einen Ausgleich herbeiführen soll.

Es muss ferner erwartet werden, dass Hypothekargläubiger den durch den Krieg in Notlage geratenen Hausbesitzern Entgegenkommen durch Stundung der Hypothekenzinsen gewähren.

Die Geschäftsstelle des Schiedsamts befindet sich Luisenstrasse Nr. 19.

Die Mitglieder des Schiedsamts für Mietforderungen:

- C. Kalkbrenner, Stadtrat, Vorsitzender;
Polizeirat Welz, in Vertretung des Herrn Polizeipräsidenten;
Hugo Wagemann, in Vertretung der Handelskammer;
Albert Schröder, „ „ Handwerkskammer;
Simon Hess, Stadtverordneter, „ „
A. Schwank, „ „ in Vertretung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, E. V.;
G. Hahn, Hotelbesitzer, „ „
K. Demmer, Stadtverordneter, „ „ in Vertretung der Gewerkschaften;
P. Müller, „ „
W. Neuendorff, „ „
K. Klärner, „ „
Gottfried Kramer, Direktor, Geschäftsführer. 16831

J. & G. ADRIAN

Internationaler Möbeltransport
Aufbewahrung von Koffern, Effekten und ganzen Hauseinrichtungen.

Bahnhofstr. 6. Tel. 59 & 6223
16831b

Baden-Baden. 16818 Frankfurter Hof

Familienhotel I. Rgs. in schönster Lage nächst Trinkhalle und Kurhaus für Sommer und Winteraufenthalt gleich bevorzugt. — Neuester Komfort. Wohnungen mit Bad und Toilette. Mässige Preise. — Prosp. auf Wunsch.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 10. Oktober 1914.
214. Vorstellung.

Der Evangelimann.

Musikalisches Schauspiel in 2 Abteilungen (3 Akten). Nach einer in den Erzählungen „Aus den Papieren eines Polizeikommissärs“ von Dr. Leopold F. Meissner mitgeteilten Begebenheit.

Dichtung und Musik von W. Kienzl.
In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Mebus.

Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.

Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, den 10. Oktober 1914, abends 7 Uhr:

Dutzend- u. Fünfteilerkarten gültig.

Die heilige Not.

Ein Schauspiel aus den Tagen der deutschen Mobilmachung in 3 Akten von Johannes Wiegand und Wilhelm Scharrelmann.

Spielleitung: Dr. Herman Rauch.

Personen:

Eberhard Rauschenberg.
Redakteur . . . H. Nesselträger
Anna, s. Frau Marg. Läder-Freiwald
Klara, „ „ „ „ „ „
Lore, „ „ „ „ „ „
Max, Gymnasiast, „ „ „ „ „ „
deren Sohn . . . Hermann Hom

Karl Willeke, Ingenieur,
Klaras Gatte . . . Willy Ziegler

Dr. Werner Neumeister,
Kommerzienrat R. Milt-Schönan

Rudolf, sein Sohn Rudolf Bartak

Paul Kastner, Violin-
virtuose, Annas

Bruder . . . Friedrich Beug

Ein Mädchen . . . Luise Delosea

Ein Kutscher. Zwei Kinder.

Ort der Handlung: Aachen.
Zeit: 1. 4. 7. August 1914.

Nach dem 1. und 2. Akte finden grössere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Privathaus „Oetting“

Rheinbahnstr. 2, Fernspr. 4820, schräg gegenüber der Hauptpost.
Haltestelle der Elektrischen nach allen Richtungen, Nähe Wilhelmstrasse, Kuranlagen, 5 Min. v. Bahnhof, ruhige feine Lage, freie Aussicht. Eleg. möbl. Zimmer. Elektr. Licht. Bäder im Hause. Zimmer von Mk. 2.— an. 16834

Die Weitergabe neutraler Privat-Telegramme nach u. von Ländern, deren direkte telegraphische Verbindung mit Deutschland unterbrochen ist (Frankreich, England, Russland, Neu York etc.) vermittelt das

Amtliche Reisebureau d. Kgl. Preuss. Staatsbahnen

(L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur, Wiesbaden) 16847

Kaiser-Friedrich-Platz 2, Telephon 242, Telegramm-Adr.: Weltreisebureau. Die Depeschen unterliegen strengster Zensur. Daher sind solche politischen u. militärischen Inhaltes, sowie Chiffre- u. Pressetelegramme ausgeschlossen.

VILLA Pension Internationale

Leberberg 11a Teleph. 6017
neu eingerichtet, mit allem Komfort der Neuzeit versehen. In der Nähe des Waldes und des Kurhauses; vornehme ruhige Lage. Zimmer mit und ohne Pension. 16540 Inh. Geschw. Haw.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Beobachter: Ed. Lampo.

Datum: 8. Oktbr.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	760.7 771.2	760.2 770.5	759.9 770.2	760.3 770.6
Thermometer (Celsius)	3.3	10.1	8.8	7.8
Dunstspannung (Millimeter)	5.3	6.4	7.6	6.4
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	92	69	91	84.0
Windrichtung	O 1	NO 2	still	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Höchste Temperatur: 10.5 Niedrigste Temperatur: 2.1

Wetteraussichten für Samstag, den 10. Oktober.

Wolkig, vereinzelt geringe Niederschläge, Temperatur unverändert, nordwestliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

2. Jahrgang Nr. 160. Samstag, den 10. Oktober 1914. 2. Jahrgang Nr. 160.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die planmäßige Tilgung zum 1. Februar 1915 auf die 4% Anleihe der Stadt Wiesbaden, Buchstabe F von 1908, und zwar: der II. Ausgabe vom 1. April 1909 mit 124 500 M. und der III. „ „ 1. April 1912 „ 186 000 M. ist durch Rücklauf bewirkt worden und findet daher eine Verlosung dieser Anleihe im laufenden Jahre nicht statt.
Wiesbaden, den 28. September 1914.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Urliste zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für die Stadt Wiesbaden liegt nach den Bestimmungen der §§ 36 und 37 des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 eine Woche lang und zwar vom 6. bis 12. dieses Monats im Rathsaule, Einwohnerregister und Wahlbureauzugang: Südseite — während der Dienststunden zur Einsicht offen. Innerhalb dieser Zeit können Einsprachen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste bei dem Magistrat schriftlich vorgebracht oder zu Protokoll gegeben werden.
Wiesbaden, den 3. Oktober 1914.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Lieferanten von Winterbekleidung für im Felde stehende Offiziere werden darauf aufmerksam gemacht, daß das unterzeichnete Generalkommando keine Pakete abnimmt. Diefelben sind in allen Fällen den imobilien Etappenkommandanturen 2 in Frankfurt am Main-Süd bzw. 3 in Darmstadt zuzuführen.
Frankfurt a. M., den 25. September 1914.
Stellvertretendes Generalkommando XVIII. Armee Korps.

Bekanntmachung.

Bis auf weiteres wird auf dem Rhein jeglicher Schiffsverkehr in der Zeit von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang und bei Nebel auf der Strecke von Worms bis Bingen verboten.

Zu Berg fahrende Schleppzüge dürfen die Ankerungsbrücken bei Bundenheim, Rodenheim und Gernsheim nur mit 2 Anhängern durchfahren, zu Tal fahrende Schleppzüge nur mit einer Anhanglänge.

Fähre, die nur eine Höchstbreite von 45 m haben dürfen, müssen außer dem Schleppdampfer hinten durch einen Bugfahrdampfer geleitet werden.

Mainz, 8. Oktober (68. Mobil-Tag) 1914.

Königl. Gouvernement der Festung:
von Büding,
General der Artillerie.

Bekanntmachung.

Das Photographieren auf dem Kriegsschauplatz und in den von den deutschen Truppen besetzten Gebieten ist nur mit Genehmigung des Chefs des Generalstabes des Feldherren und auf Grund der besonderen von ihm erlassenen Bestimmungen gestattet. Gefuche um Zulassung sind an den stellvertretenden Generalstab III b zu richten.

Es dürfen nur solche Aufnahmen verfertigt, verbreitet oder veröffentlicht werden, die dem stellvertretenden Generalstab zur Prüfung vorgelegt haben und von ihm freigegeben sind. Jeder Veröffentlichung ist ein mit der Presseabteilung des stellvertretenden Generalstabes vereinbartes Kennzeichen beizufügen.

Die gleichen Bestimmungen gelten für cinematographische Aufnahmen.

Die Tätigkeit von Photographen und Berichtskattern ohne Ausweis des Generalstabes ist zu verhindern.

Stellvertretender Generalstab der Armee.
Gen. Prof.

Verdingung.

Die Zimmererarbeiten (Sos I und II) für den Neubau des Logeums II hiersebst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrich-

straße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen aus schließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 75 Pf. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „D. N. 94 Sos“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 10. Oktober 1914, vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Sos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der äußeren Anstreicherarbeiten an einzelnen Pavillons des städtischen Krankenhauses — Sos I—IV — soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen aus schließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „D. N. 92 Sos“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 17. Oktober 1914, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Sos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1914.

Städtisches Hochbauamt.

